

Weihnachtslieder 2025

Still senkt sich die Nacht hernieder



1. Still senkt sich die Nacht her - nie - der: Rings das Land liegt tief verschneit. Und es klin - gen
 2. Steht in - mit - ten weis - ser Wäl - der licht - ge - schmückt ein grü - ner Baum. Lich - ter - baum der
 3. Stil - le Nacht, die Ster - ne kün den: Frie - den ü - ber Flur und Feld; auch der Mensch soll



al - te Lie - der: O du schö - ne Weih - nachts - zeit! O du schö - ne Weih - nachts - zeit!
 fer - nen Wäl - der: O du schö - ner Frie - dens - traum! O du schö - ner Frie - dens - traum!
 Frie - den fin - den: Frie den, Frie - den al - ler Welt! Frie - den, Frie - den al - ler Welt!

Freit eich, ihr Leit



Drau - ßen hobn de Flok - ken sach - te Flur un Wal - der zu - ge - deckt.
 Wenn in U - fen 's Feu er pras - selt, werd's in Stü - bel oft racht spät,
 Ja, es gibt viel zamm - ze - lei - me, wos der Mensch in Laabn zer - bricht.



un de Hais - le in der Haa - mit hobn sich un - nern Schnee ver - steckt.
 werd ge - baut un werd ge - bas - telt, bis de Pe - re - mett sich dreht.
 Komm, du lie - ber Weih - nachts - frie - den, breng ne Men - schen Wärm un Licht.

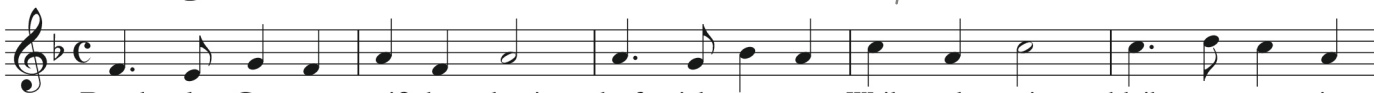


Freit eich, ihr Leit, saht naus, wie'sschnet. It - ze kimmt ball wie - der de lie - be Weih - nachts

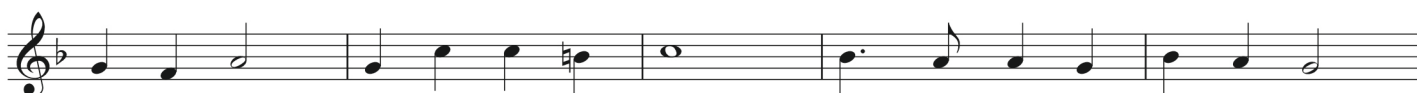


zeit. 's Born - kin - nel kloppt ans Fan - ster - le na. Macht auf, weit auf, s ist laaft's der - va!

D'r Bargmaa



Durch de Gas - sen, weiß be - schneit, laaf ich gern zer Weih - nachts - zeit, bleib an man - ning
 Im - mer stieht er ann senn Ort, is ganz ru - hig, sogt kaa Wort, mit de Lich - ter
 Wenn ich in menn Stü - bel bie, guck ich ze menn Barg - maa hie, un ich waß: noch

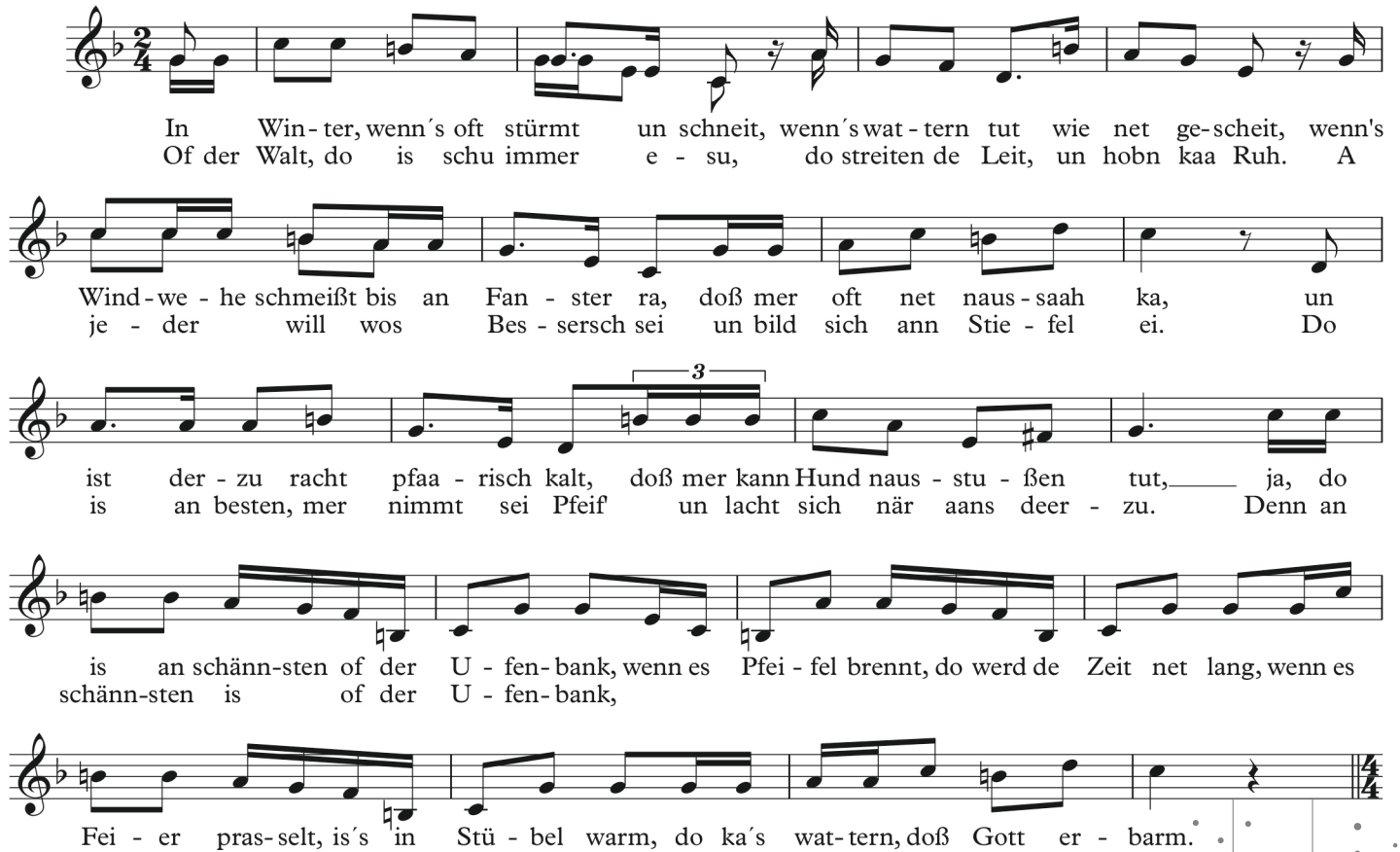


Fan - ster stieh: ach, wie sieht's do schiel! ü - ber - ol, aus je - den Haus,
 in der Hand lecht er naus ins Land. Lecht in al - le Her - zen nei,
 je - der Plog kimmt a Fei - er - tog. Wart nä, s'kimmt de Zeit ball ra,



guckt bei Tog der Barg - maa raus. Un daar denkt an Lich - ter - pracht in stil - ler, heil - ger Nacht.
 wo noch Schat - ten drin - ne sei, un er - freit mit Lich - ter - pracht
 noo chert stieht der Lich - ter - maa wie - der in der Lich - ter - pracht

de Ufnbank



In Win-ter, wenn's oft stürmt un schneit, wenn's wat-tern tut wie net ge-scheit, wenn's
Of der Walt, do is schu immer e - su, do streiten de Leit, un hobn kaa Ruh. A

Wind-we - he schmeißt bis an Fan - ster ra, doß mer oft net naus - saah ka, un
je - der will wos Bes - sersch sei un bild sich ann Stie - fel ei. Do

ist der - zu racht pfaa - risch kalt, doß mer kann Hund naus - stu - ßen tut, — ja, do
is an besten, mer nimmt sei Pfeif un lacht sich nār aans deer - zu. Denn an

is an schänn-sten of der U - fen-bank, wenn es Pfei - fel brennt, do werd de Zeit net lang, wenn es
schänn-sten is of der U - fen-bank,

Fei - er pras-selt, is's in Stü - bel warm, do ka's wat-tern, doß Gott er - barm.

Herbei, o ihr Gläub'gen



Her-bei, o ihr Gläub'gen, fröh-lich tri-umph-ier - end, kom-met, o kom-met nach Beth - le -
hem. Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge - bo - ren. O las-set uns an - be - ten, o

las-set uns an - be - ten, o las-set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn! O Herrn!

Frohe Weihnachten!